

# Sächsische Arbeiter-Zeitung

Erpedition: Gerbergasse 1.  
Dresden, am 23. Juli 1893. Preis monatlich 60 Pf., Bismarcklohn 20 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2 M. 50 Pf.

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Redaktion: Annenstr. 45.  
Dresden, am 23. Juli 1893.  
Verleger: H. P. R. v. G. H. v. G.

Nr. 168.

Wirden die Arbeiterzeitung abzuheben lassen 50 Pf.

Dresden, Sonntag den 23. Juli 1893

Mit Beizuge gehören bei mündlicher Aussprache

4. Jahrg.

### Monopole in Sicht.

Der bürokratische Staatssozialismus, das heißt: die kapitalistische und politische Unterjochung der Arbeiter, wird schon wieder als Ziel unglücklicher Wünsche von den Konserwativen in verdächtiger Weise gepriesen. Die „Allgemeine Konservative Monatshefte“ gesteht offen ein, daß mit Steuern auf Luxus und Börse nichts zu holen ist und sie spricht von einer ausgedehnten Zirkulation, die keinen Saft mehr enthält. Merkwürdig, daß diese Erkenntnis der konservativen Partei so spät kommt, denn vor den Wahlen war jeder, der von der Ausbeutung des Volkes sprach, ein Vaterlandsfeind und Verräter „heiliger Interessen“. Heute geht man bereits ein, daß die zur Deckung der Militäraufwendungen erforderlichen Millionen nicht von der Börse und dem Luxus der Reichen aufgehoben werden können, sondern der breite Rücken des Volkes allein im Stande ist, diese Lasten zu tragen. Die „Allg. Konf. Monatshefte“ plädiert für Monopole, einmal weil diese viel einbringen, „ohne daß es jemand merkt“, und dann, weil damit ein Heer von treuen staatsabhängigen Beamten geschaffen werden könne, bei der revolutionären Sozialdemokratie den Boden ihrer Wirksamkeit entziehe. Die soziale Reform, jenes sozialistische Monstrum der Bürokratie, wird als spanische Wand aufgestellt, hinter welcher man den Moloch versteckt, während man über die Mittel zu dessen Unterhalt debattiert. Sind diese bewilligt, so kann der Militarismus wieder vor aller Welt in seiner ganzen nackten Schönheit paradiere. Empfinden aber, und demnach noch mehr, wird die Deckungsfrage mit sozialen resp. staatssozialistischen „Reformen“ drapirt werden. Die Arbeiterfreundlichkeit der Regierung wird durch sozialistische Beschränkung und Schaffung von abhängigen Beamten ebenso verdrängt werden, wie diehebung des Mittelstandes durch Mißwirtschaftsvermeidung der gewerblichen Arbeit. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ plädiert für ein staatssozialistisches Buch von Professor Fischer und empfiehlt ihren Lesern dasselbe als die nicht sehr schmeichelhafte Begründung, daß man die bezeichneten Bücher der Nationalökonomie meist unverständlich seien — Mary Knebel überhaup nicht, woraus das „Kommunistische Echo“ entstand! Alle Anzeichen weisen auf eine Aufrechterhaltung des preussischen Staatssozialismus oder vielmehr jenes Systems totalitärer Ausbeutung, welchem die Bürokratie den Namen Staatssozialismus verliehen hat. Die konservativen Blätter schwärmen bereits nach allen Richtungen als leichter Vorbild aus.

Da Miquel in seinen Jugendjahren kom-

munistisch schwärmte und in seinem Alter eine Stütze der preussischen Monarchie wurde, so ist es gar nicht unmöglich, daß auch seine Jugendideale verpreußet wurden. Schon spricht man ernstlich vom Tabakmonopol! Auch das Schnapsmonopol ist den Junkern nicht unangenehm — und die Junker sind es ja, deren Günst Herr Miquel besitzt und gewiß nicht verlieren will. Sie werden ihm ja auch noch das Reichskonglomerat entgegenbringen.

Das Tabakmonopol würde gerade die ärmsten Volksschichten sehr schwer drücken und außerdem eine große Anzahl Arbeiter, die jetzt verhältnismäßig am unabhängigsten leben, unter die „Oberhoheit“ von Regierungsbeamten bringen. Gleichzeitig würde aber eine ganze Anzahl kleiner, selbständiger Existenzen, welche Cigarren fabrizieren, unabweislich vernichtet. Dabei würden die Konsumenten zu leiden haben, denn durch Staatswerkstätten nach der heutigen bürokratischen Schablone wird der Tabak noch mehr verteuert werden. Und die Folge davon? Der Tabakverbrauch wird abnehmen, wie er bereits stetig seit der außerordentlichen Steigerung des Zolles vermindert hat, die Tabakindustrie, die heute schon zu leiden hat, wird noch ärger heimgesucht werden, und die Arbeiter, die am meisten unter dem Druck der schlechten Geschäfte zu leiden haben, müssen die Lasten zahlen. Der großen Masse der Arbeiter, d. h. den kleinen Leuten, wird der Tabakgenuss so verteuert, daß sie sich einpaar Cigaretten oder einen Zigarren nicht leisten können und daher verzichten müssen. Der verbrauchte Tabak wird theurer oder bei gleichbleibendem Preise minderverfüglich sein.

Miquel ist bereits rüthig mit dem Drogen der Steuerbehörde beschäftigt. Am 6. August soll dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach, in Frankfurt a. M. eine Konferenz der Finanzminister deutscher Bundesstaaten mit dem preussischen Finanzminister Dr. Miquel stattfinden. Selbstverständlich handelt es sich dabei um die Erörterung der Deckungsfrage für das Militärgeld, welches an dauernden Ausgaben ein Mehr von rund 55 Mill. M. erfordert, wozu noch die Zinsen für die durch Anleihen zu beschaffenden einmaligen Ausgaben in Höhe von insgesamt 60 Mill. M. kommen. Das preussische Finanzministerium die Verhandlungen leitet, kann Niemanden überraschen, nachdem Graf Caprivi bereits im Reichstage gesagt hat, „im englischen Verein mit der preussischen Finanzverwaltung“, Hand in Hand mit ihr sei die Reichsfinanzverwaltung vorgegangen zu haben. Wenn Miquel sucht, dann findet er auch, und er ist dann gar nicht sparsam, sondern nimmt lieber mehr und zu viel als zu wenig. Mit Kleinigkeiten hat er sich nie abgegeben —

und bei der Reichsfinanzreform wird er seinen Grundgedanken, den er schon in Preußen durchführte, auch treu bleiben.

Staatsmonopole für Branntwein und Tabak sind noch gefährlicher wie neue Steuern oder Erhöhung der alten, sie nehmen dem arbeitenden Volke nicht nur Geld ab, sondern bringen einen Theil desselben auch in wirtschaftliche und politische Abhängigkeit vom Staat. Ganz Deutschland eine große Kaserne — das ist das Ideal der preussischen Staatssozialisten — und Herr Miquel, der Freund des „ausgelärteten Despotismus“, ist der richtige Mann, um diese Schmachtt junkelhafter Aristokratie zu verwirklichen. Dasselbe rüttelt er aber gerade durch diese Maßnahmen den noch immer verschlafenen Michel kräftig auf, so daß derselbe durch solche Finanzpläne einen bitteren Strich macht.

### Zur Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Dresden, 22. Juli.

Die Ergebnisse des Reichshaushaltserlasses für 1893/94 werden im Reichsanzeiger veröffentlicht. Danach sind an wesentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reich zufließen, im Vergleich zum Etat 8,093,183,05 M. mehr zur Verfügun g gestellt, und es ergibt sich nach Begrenzung der Mehrausgaben von 6,963,130,25 M. für den Reichshaushalt des Etatsjahres 1893/94 ein Ueberschuß von 1,140,032,80 M. Wegen der Schätzung des Reichsbankguthabens bei der ersten Veranlagung des Reichshaushalts beträgt dieser Ueberschuß ein Mehr von 7 Millionen M., da nach den damals vorliegenden Ergebnissen für das Etatsjahr 1892/93 ein Defizit von 6 Millionen M. angenommen wurde.

Die Miquel'schen Steuerpläne werden jetzt in der von Miquel insipierten „Nationalzeitung“ deutlich genug skizziert. In der „Nationalzeitung“ heißt es unter Anderem:

„Es ist wohl von einer Reichseinkommensteuer, von einer Reichsverbrauchssteuer und von einer Reichsbesitzsteuer die Rede gewesen. Wir halten nach der ersten mit in Rücksicht auf die Verhältnisse der Reichsbesitzsteuer, die die Reichsbesitzsteuer für unannehmbar.“

Und an einer anderen Stelle heißt es:

„Wehrsteuer, Luxussteuern — das sind noch unbestimmte Begriffe; es ist zu beweisen, daß bestimmte Steuern einen gewissen Theil des Gehalts des Reichthums abheben.“

Es ist nicht zu verwundern, daß die Reichsbesitzsteuer und die Reichsverbrauchssteuer, die die Reichsbesitzsteuer durch eine Verbrauchssteuer zu ersetzen. Die Reichsbesitzsteuer ist die Besteuerung aller Sorten von Tabak und Cigarren nahezu gleichmäßig; die Reichsbesitzsteuer dagegen soll nach dem Monopol die einzige Steuer, welche gestellt, die den mehr oder minder steigenden Luxus der Reichen zu befriedigen, als den einleuchtend und beschleunigen Vorzug. Die Reichsbesitzsteuer soll bei der Veranlagung

des Tabaksteuer im Jahre 1879 sehr ernstlich in Frage; es ist guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß damals einer Erhöhung der Reichsbesitzsteuer und des Monopols nicht endgültig ausgeschlossen ward, unter Umständen ihm sogar der Weg gebahnt werden konnte, während die Reichsbesitzsteuer den unbedingten Vorzug darauf bedeutet hätte. Es ist wahrscheinlich, daß die Reichsbesitzsteuer bei den bevorstehenden Verhandlungen in erster Reihe in Betracht kommen wird.“

Hierzu bemerkt Eugen Richter:

„Es ist nicht wahr, daß im Jahre 1879 die Reichsbesitzsteuer verworfen wurde, weil sie den unbedingten Vorzug auf das Monopol bedeutete hätte. Im Gegentheil wurde damals festgestellt, daß die Reichsbesitzsteuer eine gute Vorstufe für das Monopol sein würde. Die Reichsbesitzsteuer ist damals verworfen worden als eine ungerimigste Form der Reichsbesitzsteuer. Es ist ebenso wenig wahr, daß die Reichsbesitzsteuer es erwünscht, den mehr oder minder steigenden Luxus im Tabakkonsum über zu befriedigen, als den einleuchtend und beschleunigen Vorzug. Es wurde 1879 festgestellt, daß auch die Reichsbesitzsteuer nach dem Ueberschuß umgelegt werden müsse und bildend eine etwas höhere Besteuerung der Cigarren und Cigaretten gestalte, aber aber unter dem Vorbehalt, daß ein Unterschied in der Besteuerung bestehen zu können.“

Unsere Behauptung, daß man auf ein Tabakmonopol hinarbeitet, wird also vollständig bestätigt.

Es wird also nicht vom Volke nur die Soldaten und das Geld von der Börse genommen — was, wie wir stets erklärten, ein Ding der Unmöglichkeit ist —, sondern das Volk muß die Soldaten stellen und die Kosten tragen.

Hierfür mögen sich die Reichstagswähler bei den Herren Zimmermann und Konforten bedanken.

In der Reform der Alters- und Invaliditätsversicherung wird dem „Comm. Cour.“ anscheinend offiziell mit Berlin geschrieben: „Die von verschiedenen Seiten angeregte und im Reichsamt des Innern auch bereits in Angriff genommene Revision der Alters- und Invaliditätsversicherung wird sich voraussichtlich nur auf untergeordnete Punkte der Materie beziehen. Um eine gründliche Revision mit der Aussicht auf irgend welchen Erfolg in der Richtung vorzunehmen zu können, daß dann auch die wirklich vorhandenen Mängel der bestehenden Gesetzgebung herabgemindert werden, müßten erst noch eine längere Zeit hindurch, als im Ueberschuß des Gesetzes möglich war, Erhebungen gesammelt sein.“

Darüber, daß nur wenige Leute 70 Jahre alt werden und daß man mit 33 $\frac{1}{2}$  Pfennige pro Tag nicht leben kann, sind doch, glauben wir, genügend Erfahrungen vorhanden.

Im Wahlkreise Neu-Stettin bestätigt sich die Wahl des Abgeordneten Dr. Köpfer mit großer Mehrheit. Es erhielten Prof. Dr. Förster 6318, Hofprediger A. D. Seibler 1906 Stimmen, 55 Stimmen waren zerstreut.

Ein Kriegerverein - Ulad, ganz nach russischem Muster erließ der Vorstand des Kriegervereins zu Schenefeld in Ostpreußen folgende Ulad:

Es ist dunkel geworden in der kleinen Stube, die mit ihren hohen Wänden, dem dürftigen Mobilier, so fremd, so trüblich ihn umgibt. Er sitzt noch immer auf demselben Stuhl, er sieht vor sich hin und unterscheidet Nichts mehr. Es ist so still, er hört Nichts als den eigenen keuchenden Athem, der wie Erzöger der gestrichelten Brust sich entwirrt.

Er fällt in dieser Minute die volle Prämie seines Soldats und er fragt sich, ob er fortgehen könne und müsse in diesem entsetzlichen Zustande, verstimmt, ohne Ziel, ohne Hoffnung auf Glück — und er antwortet sich darauf mit „Nein“.

Wiglich erhebt er den Kopf — er hat Rechte geübt und Stimmen — sie nähern sich — er springt in die Höhe — er glaubt die eine zu erkennen — aber eben er necht die Köpfe erreicht, wird sie aufgerissen, ein heller Schein dringt herein und Wäyl stürzt mit ausgebreiteten Armen und einem lauten Freudenruf ihm entgegen.

„Nein alter Junge, ich hab' Dich wieder! Du — Du —“ er kommt nicht weiter, er drückt ihn an sich, obwohl seine kurzen Arme kaum bis an die Schultern des sich Herabbeugenden reichen, und er umhängt ihn mit leidenschaftlicher Hingeblichkeit. Sie meinen Beide bei diesem Wiedersehen.

„Nicht, mehr Licht will ich haben,“ ruft der blinde Mann dem Aufwärtigen zu, der mit ihm gekommen und eine angezündete Kerze auf den Tisch gestellt hatte. „Ich muß Dich doch betrachten, mein Junge, ich muß dich sehen, was sie aus Dir gemacht haben.“

Als aber diesem Wunsche willkürlich werden und als Wäyl jetzt die Herfürungen inne wird, die diesen jungen, kräftigen Körper getroffen, da überkam ihn Schmerz und Wuth.

(Fortsetzung folgt.)

### Neuilleton. Erfan vom Grillenhof. Roman von W. Rautsky. (Fortsetzung.)

Professor Wäyl, mit dem er, seit er in der Reichsbesitzsteuer sich befaßt, im Briefwechsel stand, hat sich um seinen jungen Freund in warmer Bekanntschaft und Ermüdung, hatte ihm in dieser Beziehung einen Gasthof bezeichnet, in welchem er sich abzusetzen pflegte. Eine Zusammenkunft hatte sich zwischen ihnen verabredet worden, statuten. Wäyl sollte in diesen Tagen in Wien erschienen und sich von hier über Paris nach Rom begeben, wo alle Mitglieder der Expedition abzuwarten, von dem dort im Oktober ihre gemeinsame Reise nach Südamerika zu gedenken.

Er hätte bald den Gasthof aufgefunden und hätte sich dort hin begeben; er hatte ein kleines Zimmer im dritten Stockwerk verlangt, der Auswärtige, den er keine Besuche zu geben hatte, hatte ihm bald mitgeteilt und er war allein.

Wäyl! Er wird es fortan immer sein.

„Du bist im Zimmer auf und nieder, das Land ist so erstickend in einem Stuhl sitzen. Du bist so schlaftrunken, der Kopf neigt sich nach das Rück der Brust beugt.“

Die Stille eine gewaltlose Fülle in sich, eine Fülle von Ueberraschung und, er will Nichts mehr wissen, er möchte vergessen, vor Allem sich selbst.

Er beachtet er lange in einem Zustande der Verwirrung, der Apathie. Nur wäre, unzusammenhängend drehen sich vor seine Seele, aber dann schloß sich wieder etwas wie ein Gebante um ihn auf, und endlich bricht es laut, wie ein Donner der Verwirrung über seine Lippen: „Was soll mir werden?“

Er wird den Professor nur sehen, um Abschied von ihm zu nehmen; sein wachster, treuester Freund und Beschützer, er verläßt ihn, um in die Liverpooler Straßens zu gehen; sein Vater, sein Bruder, sie wollen nicht mehr von ihm wissen, sie haben ihm die Abfertigung bereits gegeben.

Als er ihnen sein Unglück mitgeteilt, hatten sie ihm Nichts darauf geantwortet; aber der Doktor, der ihm die Hände und die Grundstücke verkauft, hatte ihm, außer den fieberhaften Stunden, die er dafür bekommen, im Namen des Vaters noch weitere hundert Gulden überschickt, in Anbetracht des hohen Schicksals, das ihm bevorsteht, zugleich mit der Weisung, er möge sich mit dem Geld ein für allemal einen festen Erwerb sichern, damit er weiterer Hilfe von seinen Verwandten nicht bedürftig wäre, auf die er auch fernhin nicht zu rechnen habe.

Sie mögen ruhig sein,“ sagte er sich.

Er wollte tausendmal lieber betteln, ehe er jemals wieder ihre Hilfe in Anspruch nähme. Aber er hatte nun keinen Beschützer und keine Familie mehr; und das treueste Herz, das in der Heimath an ihm gehangen, das ihm mit heißer, aufrechter Liebe zugehen war, er hatte es selbst von sich gestoßen: die Rambl. Und Diebstahl, die er anbot, die in sein junges Herz den Feuerbrand der ersten Liebe geworfen, sie, deren Andenken dasselbe im Wüsten der Wonne, der Verheißung belebte, ihr müßte er nun für immer entsagen, und es war bereits geschieden.

Zu einem Brief an Hans war der Einschuß an Valerie enthalten. Hans, der Urlaub genommen und nach Hagenwang zurückgekehrt war, um sich von seiner Verwendung zu erholen, hatte wiederum, zugleich mit dem Professor, an Stefan geschrieben. Er hatte seinen Bekanntheit in den wüsten und herzlichsten Ausdrücken seinen Dank ausgesprochen. Das „Du“, das sie sich in dem

Angewandte der äussersten Gefahr gegeben, es sollte ihr unabweisliche Freundschaft bezeugen und Nichts sollte fortan zwischen ihnen stehen.

In jener, bellender Weise riefte er an, daß seine Gefühle für Valerie, seit er sie wiedergesehen, nur die der Freundschaft seien, daß sie selbst ihn als Verwandten akzeptiert hatte, als Miquel'schen Verhältnisses zu Stefan, und daß sie diesen beschwerte, ihr durch ihn Nichts zukommen zu lassen. Stefan konnte den ersten Charakter, den tiefsten Sinn des jüngeren Wäylers, er war von seiner Gewinntheit gewöhnt, aber es hätte ihm vielleicht widerstret, sie anzunehmen, wenn er glückselig gewesen wäre; aber nun galt es, Valerie Alles zu entlocken, ihr ihre Freiheit zurückzugeben und ihr zu erlangen für immer.

Der Brief, den er ihr durch Hans zukommen ließ, war ruhig und kurz gehalten. Er sagte nicht davon, er kümmerte nicht. Er hatte es über sich gebracht, durch sein Wort der Geliebten seine Verweigerung zu widerrufen, den langen, schrecklichen Kampf seines Herzens zu offenbaren. Er hatte ihr einfach die Thatsache mitgeteilt, daß man ihm den treuesten Arm ansperrt habe, daß er ein Krüppel sei, und daß damit all seine Lebenspläne vernichtet, all seine Hoffnungen auf Glück geschwunden. Er gebe ihr ihr Wort zurück, sei sie frei. Den Ring, den sie ihm als ein Zeichen ihrer Treue gegeben, könne er ihr nicht zurückgeben, er sei mit seiner Hand begraben worden.

Nach Tage waren seit Absendung dieses Briefes verstrichen, und nun schien für ihn Alles vorüber. Valerie war ihm der Jubelglocke alles Wünschenswerthen geworden, nun hatte er kein Ziel, keine Hoffnungen mehr, er hatte auch keine Kraft mehr; und er kann nicht einmal arbeiten, nicht einmal im Schwelche seines Angehens Vergessenheit suchen für die Wäylers seiner Seele.



Besprechungen... der Arbeitervereine...

Am Dienstag den 18. d. M. hielt der Arbeiterverein seinen ordentlichen...

Lebhaft die Frauen beteiligten. Kurz vor Abend...

Jugendlicher Arbeiter eingerichtet. Maschinenbau zu halten...

Der Verein der Arbeiter... am 15. Juli seine regelmäßige...

Am 15. Juli seine regelmäßige Vereinsversammlung...

Die Arbeitervereine... am 15. Juli seine regelmäßige...

Der Verein der Arbeiter... am 15. Juli seine regelmäßige...

Attention! Arbeiter! Der Besitzer des Gasthofes zu Lentewitz... Sortiments - Reste - Verkauf... Gebhardt Kohl & Co.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen... H. Zeimann Dresden... Webergasse 1, 1. Etg., Ecke Altmarkt.

Verein der Holzarbeiter für Dresden und Umg. Dienstag, 20. Juli, Abends 7 1/2 Uhr...

Schank- und Speise-Wirtschaft von Heinar Plischke... Wald-Restaur. Vergissmeinnicht...

Verkaufung der Schuhmacher von Pieschen und Umgeg. in Weitzrestaurant Casino, Dörfstr.

Max Wendig's Bahn-Artler für vollkommene, naturgetreue...

Soz. dem. Verein f. d. A. Sächs. Reichst.-Wahlkr.  
Dienstag den 25. Juli 1893  
Abends punkt 8 1/2 Uhr  
**Oeffentliche Versammlung**  
in der „Goldenen Gasse“, Thalstraße 1.  
Tages-Ordnung:  
Vortrag des Gen. Raden: „Sozialdemokratie und Bürgerthum“.  
Debatte.  
Zutritt und Redefreiheit für Jedermann  
auch für Frauen.  
Su paktischem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

Den Mitgliedern zur Kenntniss, das die Wahlkette bei Otto, Gae  
Jordan- und Fortsetzung, eingehen möchte, da und der Wahl sein  
Kofal für fernhin verweigert.  
Die Wahlkette befindet sich bei Claus, Schönbraunstr., Pange,  
Geisler, Lehner, Richter, und Ludwig, Palastplätzen, für Dresden;  
Restaurant „Vergilsteinmarkt“ und Walzer für Trachenberg; Refes  
tant „Elbsalon“ für Witzsch. 2. O.

**Achtung!**  
Markthelfer, Packer, Kutscher u. Berufsg.  
Dienstag den 25. Juli 1893  
Abends 9 Uhr  
Im Lokale des Vereins für Volksbildung, Schöffergasse 23, 1  
**Oeffentl. Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Die neuesten Vorgänge auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiete. Referent: Herr Julius Krüssdorf.  
2. Wahl eines stellvertretenden Vertrauensmannes.  
Nach jedem Punkt Debatte.  
Zutritt und Redefreiheit für Jedermann, auch für Frauen.  
Nach jährlichem Geschäftsbericht.  
Der Vorstand.

Sonntag den 23. Juli, Nachm. 4 Uhr  
**Große öffentliche Volksversammlung**  
Prinzenhöhe, Cummersdorf.  
Tages-Ordnung:  
1. Das Verhalten der Parteien im Reichstage.  
Ref. Landtagsabg. Meinh. Postel, Dresden.  
2. Debatte.  
Baldmöglichst Geschäftsbericht  
Der Vorsitzende.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider  
(eingetragene Hilfskasse).  
Montag den 24. Juli 1893, Abends 8 1/2 Uhr  
in Seif's Gasthaus, K. Brüdergasse 17, 1  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Kassen-Report vom zweiten Quartal 1893.  
2. Wahl eines Schriftführers.  
3. Jährlicher Kassen-Kontrastentwurf.  
Um jährliches Geschäftsbericht.  
Die Ortsverwaltung.

Bereinigung freier Turner (Kreis Dresden).  
Sonntag den 23. Juli 1893  
Grosses grosses  
**Turn-Fest**  
in den Lokalitäten des Park zu Reisswitz (Plauen-Dresden)  
bestehend in:  
Instrumental-Konzert und Turnen  
Freilebungen, Gerüst- und volkstümliches Spiel, Musterliegen-  
und Turnen.  
Spiele — Sonntags. 1893  
Anfang 3 Uhr. Entree 20 Pfa.  
— Nicht sind bei den Mitgliedern und an der Kasse zu entnehmen.

**Achtung! Achtung!**  
Sonntag den 23. Juli, Nachmittags von 3 Uhr an  
**Großes Sommer-Fest**  
des Arbeitervereins für Loschwitz und Umgegend  
in den 3000 Personen fassenden Lokalitäten des  
Deutschen Hauses zu Witzsch  
bestehend in Konzert, Vokal- u. Schießenschießen  
für Herren und Damen, sowie Kinderbelustigungen  
aller Art.  
Entree 15 Pf. — Kinder in Begleitung Erwachsener frei.  
Su paktischem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

**Einladung zum Vogelschießen**  
im  
**Restaurant zur Hoffnung**  
Gotta, Lentewigerstraße 4.  
Sonntag den 23. Juli  
Nachmittags 3 Uhr  
wenn ich alle meine Gäste, Freunde und Bekannte föhlich einlade.  
Mit Freundschaft  
Richard Fischer.

**Garten-Restaurant „Elbsalon“**  
in Witzsch.  
Sonntag den 23. Juli 1893  
**Großes Sommer-Fest**  
bestehend aus verschiedenartigen Belustigungen.  
Anfang 4 Uhr.  
Sich zu Ladet ergebenst ein  
Richard Fischer.

**Arbeiter-Verein Löbtau.**  
Sonntag den 30. Juli 1893  
**Partie**  
mit Extrazug und Musikbegleitung  
nach  
**Geising, Louisenhöhe, Zinnwald, Georgen-  
feld (Raupenneß) Geisingberg und Altenberg,**  
woselbst ein Tänzchen stattfindet.  
Parten a M. 2.50 sind meistens bis Donnerstag Abend den  
27. Juli zu lösen und können bei den Vorstandsmitgliedern und in dem  
Konsumgeschäft, sowie bei Ernst Müller und Hermann Gerberg ent-  
nommen werden.  
Abfahrt ab 8 Uhr. Abends punkt 6.90. Der Vorstand.

**Verein der Markthelfer, Packer, Kutscher  
und Berufsgenossen.**  
Sonntag den 23. Juli 1893  
**Sommer-Fest**  
in sämtl. Räumen der „Deutschen Gasse“, Dorf. Striesen  
bestehend in:  
Gesangs-Konzert, Vorträgen, Kinders- und  
Damenbelustigungen, Preisfesten, Schaufstellungen ufw.  
Anfang 3 Uhr — Entree 15 Pf.  
Nicht gegen Zutritt erwartet Die Vergütungskommission.

**Trianon**  
Sonntag den 23. Juli  
starkbesetzte Ball-Musik.  
Von 4—7 Uhr: Tanzverein.  
Wegen Renovierung bleiben die  
Trianon-Säle vom 24. Juli bis  
12. August geschlossen.  
Die Verwaltung.

**Wander-Abend**  
des Männer-Gesang-Vereins „Dresdner Tabakarbeiter“  
nach „Elbsalon“ in Witzsch.  
Der Vorstand.  
**Zentralpunkt für Dresden-Neustadt**  
Schönbraunstraße Nr. 1.  
**Restaurant Otto Claus**  
empfiehlt seine großen, freundlichen Lokalitäten einer geneigten Beachtung.  
Speisen und Getränke in vorzüglicher Güte.  
Biere nur in Halbliter-Gläsern.  
eben Sonnabend: Bäckerei von starken Käse, Mettler, Metz-  
arbeiter, Bäcker.  
Bäckerei der Mauerer, Zimmerer, Holzarbeiter, Metallarbeiter und des  
sozialdemokratischen Vereins. 1893

**Konsumverein für Potschappel  
und Umgegend.**  
(Eingetragene Genossenschaft).  
Die sich über der vorerwähnten Anfragen von Arbeitern aus den  
Ortschaften des Plauenschen Grundes und dessen Umgebung über die  
Bedingungen zum Eintritt in den Verein und über die erforderlichen  
Einzahlungen auf die Geschäftsstatistik veranlassen und, der Verantwortlichkeit  
des Plauenschen Grundes und Umgegend betreffend bekannt zu geben:  
Anzahlmäßig ist jede selbständige Person, die das 21.  
Lebensjahr vollendet hat und keinen Verlust schuldet, erlaubt.  
Formulare zu Beitritts-Bekanntmachungen liegen in den Geschäften des  
Vereins zur Hand.  
Die Mitgliedschaft auf den Geschäftsbericht beträgt 8 Mark, weitere  
8 Mark sind in monatlichen Ratenzahlungen von je 1 Mark innerhalb  
3 Monaten zu entrichten.  
Die Mitglieder in den Geschäften des Vereins nehmen Beitritts-  
erklärungen und Einzahlungen gern entgegen.  
In Niederlöbtau nimmt das Mitglied Vergaber Herrmann  
Gentler, in Witzsch und Reisswitz das Mitglied Hermann Drehsler  
in Beschaffung Beitritts-Erklärungen, sowie auch Einzahlungen entgegen.  
Der Vorstand.

**Bäckerei Lentewitz.**  
Empfiehlt den Bewohnern von Lentewitz und Umgegend seine  
**Fein- und Kuchen-Bäckerei,**  
auch halte ich auf gutes Brot, welches ich in drei Sorten abgebe, gebe  
gleichfalls meinen Kunden auf letzteres zwei Prozent Rabatt.  
Spezialität:  
**Guten Arrow-Root-Kinder- u. Zwieback**  
diesem gerührt und kräftlich empfohlen, welcher für Kranke und Kinder  
ein besonders gutes Nahrungsmittel ist. Geschäftsbüro:  
Hermann Klemm, Lentewitz, Hobe Straße Nr. 21  
Ede der Hüttenstraße.

**Anzeige und Geschäfts-Empfehlung!**  
Den Bewohnern zur öff. Kenntnissnahme, das ich das seitler von  
Herrn Paul Müller in Klausstr. 59, Eck Postamt, betriebene  
**Tabak- u. Cigarren-Geschäft**  
übernommen habe, und werde ich bestrebt sein, meinen Kunden mit nur  
guten Waaren bei angemessenen Preisen auszuweisen. Ich bitte um  
geneigten Zuspruch.  
**Ernst Nöller.**

feinste Dampfmoellerei-  
**Butter**  
1/2 Pfund 60 Pf.  
**Bauernbutter**  
1 Pfund 80 Pf.  
**Wettiner-Straße 65**  
an der Pöhlnerstraße.  
**Veilmann's Haushalte**  
Deuben.  
Vierjahres-Werkel aller Art.  
Gute frische Waare.  
Billige Preise. 1893  
Gusgabe best und mein  
Produkte u. Cigarren-Geschäft.  
B. Gerhard  
Loschwitz, Grundstraße.

**Kaffees**  
Feinste arabische Kaffees  
zu 1.20, 1.40, 1.60 bis 2.00.  
Feinste, kräftige Guatemalas  
zu 1.20, 1.40 Pf.  
**Rothweins**  
Weissweins  
Blatter Oseinsprung 1.00.  
Weisswein 1.00.  
Tokayer, garantirt rein, zum  
Trinken, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 Pf.  
Weinssig, garantirt rein, zum  
Trinken, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 Pf.  
Feiner made auf mein assortiertes  
Cigarren- und Spirituosenlager  
auszuweisen.  
B. Zander Nachf.  
Friedrichstr. 29.

**Guatemalas**  
Weissweins  
Tokayer, garantirt rein, zum  
Trinken, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 Pf.  
Weinssig, garantirt rein, zum  
Trinken, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 Pf.  
Feiner made auf mein assortiertes  
Cigarren- und Spirituosenlager  
auszuweisen.

**Weine!**  
Verbeugung . . . 190 Pf. 70 Pf.  
Carlsberg . . . 120 . 65 .  
Lubenbier . . . 120 . . .  
Walsaga, dunkel . 150 . 80  
**Medizinal-Tokayer**  
(Jahrgang 1882)  
in Flaschen a 1.20 und 60 Pf.  
**Frankfurter Aepfelwein**  
von Adam Backles  
1/2 Flasche 40 Pf.  
1/4 . 25 .  
**Aepfelwein-Champagner**  
Flasche 175 Pf.  
**Heidelbeerwein** 1/2 Fl. 55 Pf.  
**Johannisbeerwein** 1/2 . 50 .  
Kl. Alles einschließlich Glas  
empfehlen 1893

**Konsumverein  
„Vorwärts“.**  
Wieder frisch eingetroffen:  
**Neue Voll-Heringe**  
in großflüchtiger Waare  
10 Stück 55 Pf.  
Schiff 2 Pf. 90 Pf.  
in Dosen a ca. 750 Stück  
81 Pf. und 86 Pf.  
**Neue Saure Gurken**  
Stück 6 Pf.  
Schiff 2 Pf. 25 Pf.  
**E. Paschky**  
Fische, Gänse, G.,  
Alaunstraße 4,  
Pillnitzerstraße 40,  
Güntherstraße 32,  
Wettinerstraße 10,  
Freiberger Platz 4.  
Grosz Lager und Kontor:  
Güterbahnhofstraße 7.

**Behrend's  
Butter-Handlung**  
DRESDEN  
Scheffelstraße 16.  
feinste mediz. Tafelbutter 150 Pf.  
diesel. 120 .  
Nuttergäsbutter 110 .  
Commonsicher Vande-  
butter 100 .  
Pech- u. Vorkbutter 78 Pf. an  
Wisma Speisfett 80 Pf.  
Umburger Käse 45 .  
Kämmelkäse  
Eint 10 u. 15 .

**Für Restaurateure und  
Destillateure**  
empfehle Cognac, Brandy, Real etc.,  
sowie alle Sorten Essenzen u. Palmars  
(Waare) zu den billigsten Preisen  
in größeren u. kleineren Quantitäten.  
Cognac pro Liter von 2.10 an  
A. Behrijch, Nadeben  
Inbrik für Ehrenten, Viqueure,  
Kornessenswein.

**Behrend's  
Butter-Handlung**  
DRESDEN  
Scheffelstraße 16.  
feinste mediz. Tafelbutter 150 Pf.  
diesel. 120 .  
Nuttergäsbutter 110 .  
Commonsicher Vande-  
butter 100 .  
Pech- u. Vorkbutter 78 Pf. an  
Wisma Speisfett 80 Pf.  
Umburger Käse 45 .  
Kämmelkäse  
Eint 10 u. 15 .

**Behrend's  
Butter-Handlung**  
DRESDEN  
Scheffelstraße 16.  
feinste mediz. Tafelbutter 150 Pf.  
diesel. 120 .  
Nuttergäsbutter 110 .  
Commonsicher Vande-  
butter 100 .  
Pech- u. Vorkbutter 78 Pf. an  
Wisma Speisfett 80 Pf.  
Umburger Käse 45 .  
Kämmelkäse  
Eint 10 u. 15 .

**Für Restaurateure und  
Destillateure**  
empfehle Cognac, Brandy, Real etc.,  
sowie alle Sorten Essenzen u. Palmars  
(Waare) zu den billigsten Preisen  
in größeren u. kleineren Quantitäten.  
Cognac pro Liter von 2.10 an  
A. Behrijch, Nadeben  
Inbrik für Ehrenten, Viqueure,  
Kornessenswein.

**Otto Schliewen  
in Deuben.**  
Bade-Salze.  
Bade-Tränke.  
Bade-Seifen.  
Bade-Schwämme.  
Bade-Thermometer.  
Pfad-Protier-Schwämme und  
Mädchen-Weiber.  
Wommi-Unterlagen.

**Oxford,  
bunter Elsasser  
Sommer-Hemden-Stoff**  
in großer Auswahl, bei schönem  
Mustern, Meter 50—90 Pf.,  
**fert. Hemden**  
von demselben Stoff, v. 170 Pf. an.  
**Lawn-Tennis  
Touristen-Hemden**  
für Herren von 2.40 bis 4 M.,  
dieselben für Knaben  
in verschiedenen Größen  
und zu billigen Preisen.  
**Robert Böhme jr.**  
Nur  
Georgplatz 16,  
Gebäude der Waisenhausstr.

**Touristen-  
Hemden**  
für Herren und Knaben  
große Auswahl,  
billigste feste Preise.  
**Ernst Venus**  
Dresden  
Anna-Str. 25.

**Erzurum**  
Größe  
Auswahl  
in allen  
Beschreibungen.  
halten bei  
E. Franz,  
K. Gäsche,  
E. Ege,  
E. Nauma,  
Paratur und Man

**blau Stahl-Anzüge**  
Arbeitssachen u. Blouen  
eigene Fabrikation.  
**B. Unger.** Konfektion und  
Schneidwaren  
Tharandterstr. 12. 1893

Wegen Umzug  
**Ausverkauf**  
sämtl. gut tragbarer  
**Kleidstoffe**  
welche für die Hälfte des realen  
Preises.  
J. Friedrich, Dresden-N.  
Nr. 3, Grödenstr. Nr. 3.

**Uhrmacher Schmidt.**  
Deuben, Dresdenerstr. 17.  
Eine Tachometer zu reinigen mit 1.  
Neue Feder . . . 1.00  
Feder, reinigen zusammen . . . 1.50  
Ein Uhr . . . 2.00  
Ein Uhren . . . 3.00  
Neue Uhren aufsteckend billig.  
Einem hochgereichten Uhrwerkem  
welche ich mich sich zur Anfertigung  
über moderner Feder- u. Uhrwerke  
spezial für gute Uhren. Repara-  
turen und Abänderungen jeder Art  
werden prompt und billig ab-  
gemacht.  
Geschäftsbüro:  
**Adolf Veith,**  
1893) Grödenstr. 24, 25.

**Möbel**  
in allen Ausw.  
H. Wagner,  
Palm-Strasse 51.  
Verlag von August Katten.  
Schönbraunstr. 18.  
Kattentisch, Gattentisch  
Kattentisch, Gattentisch,  
Kattentisch, Gattentisch.  
Schönbraunstr. 18.  
Sierzu . . .

Beile  
Sonnta  
Die Grundstücke  
wird und gehörig  
ist das hohe Haus  
wohing gesprungen  
nigends ein Anfall  
alles ging wie am  
Anwesenheiten weidete  
den Schwänze. Zu  
vorlage in der  
Erwerblicher auch  
werden sich in dem  
wertvollsten und  
Fünfundzwei ein  
Unterbröt und Würst  
gehen, und Herr M  
Ingenieur seinen mi  
ragen, wie's gemacht  
den deutschen Wädel  
der Fische ziehen we  
bei die Finger we  
Hauptfache dabei  
heinen manchen ve  
tant.  
Das spüren die  
eigenen Peide. Sie  
at Militärvorlage  
werden sie zum Wohl  
werden Wählern bei  
Dren genommen un  
glaubt, das man aus  
fermentat fertigkeiten  
wie der „Nachrichten  
der Armisten aller Ja  
nament, wie „Dage  
Körper“, liegen den  
in Dren, die sich  
sicht von den antiken  
der den Büssel barbier  
h endlich anzufange  
der Spasmacher Dr.  
Dabei einen komischer  
kosten großen Erfolg  
nicht im neuen Reich  
brent die große Dige  
sämmle Folgen gewe  
Hut da Herr Rinnec

Dresden, den 29. Juli 1893.

Sonntagsplunderer.

Die Bundstagsession des Reichstags ist wieder und gehorsam wie ein dreifürter Pudel...

feinen betrogenen Wählern unter die Augen zu treten? Oder will er sich erst einen fälschlichen Panzer machen lassen...

Der Herr Bürgermeister Ehrenpräsident ist? Das wäre doch bedauerlich, wenn es so sein sollte...

darob ein Gehent an, daß das verlobteste Kagenpärchen vor diesen Klängen seine Symphonien verstummen lassen muß...

Erzurter Schuhwaaren (mit Kontroll-Marke) Größte Auswahl in allen Geschuhungen. E. Franz, 26 Zwinger-Straße 26. C. Gäsche, Reißigerstr. 55, Ecke Holbeinstr. E. Eger, Schulstraße 38. E. Naumann, Gartenstraße 1.

Rester Gläser Wasch-Stoffe, waschecht und moderne Muster das Meter 38 Pf. Gläser Druck-Plauette, waschecht und moderne Muster das Meter 50 Pf. Für Blousen, Jacken und ganze Roben geeignet. Händler werden auf diese vorübergehenden Posten ganz besonders aufmerksam gemacht. Siegfried Schlesinger 6, König Johann-Str. 6.

Weltberühmt echt goldenen Ringe für nur 5 Mark. Julius Seidel, Dresden, Wildstrußerstr. 42/1.

Konkurs - Ausverkauf! Im Konkurs des Fuhr-, Web- und Bekleidungs-Geschäfts von A. Fasser in Dresden, Hauptstraße 17.

Möbel Betten- und Knaben-Garderobe, Damen-Wäntel, Umbänne u. Beklämme, fertige und noch wasch. Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel. Kinderwagen. Billig zu verkaufen!

Uhrmacher Hugo Treppenhauer, Uhrmacher. Spezialität: Goldene Damen- und Herren-Uhren. Silberne Remontoir. Nickel-Remontoir.

Siegfried Schlesinger 6, König Johann-Str. 6. Eine freundl. möbelle Herren- u. Damen- u. Knaben- u. Mädchen-Kleiderstoffe zu verkaufen. Adress: 18, 4. bei Schäfer.



Regen-Mantel  
mit abnehmbarem Kragen  
in gutem Stoff  
**10 Mark.**

# Franz Cohn

Größte

# Damenmäntel-Fabrik

König Johannstr. 4b. **Dresden** König Johannstr. 4b.  
part. u. 1. Et. part. u. 1. Et.

## Tadelloser Sitz

Hervorragend gute Schnitte.

**Billige Preise! Billige Preise!**



Regen-Mantel  
mit abnehmbarem Kragen  
in gutem Stoff  
**8 Mark.**

**Schoenergrund!**  
Halte allen Freunden u. Bekannten  
meinen Willk., Kaffee- u. Rauch-  
garten neben der Schönergrund  
sehr empfehlend. [4962]  
**E. Schreiber.**

**E. Ludwig's Restaurant**  
und Speisewirtschaft  
**Rörner-Strasse Nr. 10**  
(Eingang Palaisböden) 7812  
empfehle guten kräftigen Mittag-  
stisch, Stamm: Frühstück, Stamm-  
abendbrot, biblisches Gesellschafts-  
zimmer mit Piano. Für Freunde  
und Kollegen angenehmer Aufenthalt,  
Arbeiterzeitung liegt aus.

**Gasthaus Stadt Aussig**  
Schulmeistergasse 1, direkt a. d. König-  
Johannstr., empfehle seinen vorzüg-  
lichen Mittagstisch, à Port. 35 u.  
10 W. Früh und Abendstamm.  
Jeden Sonnabend: Schwelgerei-  
schen mit Piano. Für Freunde  
und Kollegen angenehmer Aufenthalt,  
Arbeiterzeitung liegt aus.  
[7812]  
**Max Zelig.**

**J. J. Peters Restaurant**  
**„Zur Wartburg“**  
**Nr. 15 Berberstraße Nr. 15**  
empfehle guten kräftigen Mittag-  
stisch, Stamm: Frühstück, Stamm-  
abendbrot, biblisches separates  
Zimmer für 20 Personen und Piano,  
Bilbao einer gewissen Beachtung.  
[5072]  
**Arbeiterzeitung**  
des sozialdemokratischen Vereins,  
des Vereins der Markteller, Paster,  
Fischer und Wirt. Berücksichtigung,  
der Zentral-Kasse der Arbeiter.  
Nahme der Zeitung:  
Sonnabend von 8-10 Uhr Abd.

**Eduard Behl Restaurant**  
**5 Mittel-Strasse 6**  
alle seine freundlichen Lokalisti-  
täten u. Gesellschaftszimmer einer ge-  
wissen Beachtung empfehlen.  
Neben ansehnlichen Bierens eine  
eide Auswahl Speisen zu jeder  
Zeit. **Freitags Schilachfest.**

**Sell's Gasthaus**  
**Kleine Brüdergasse Nr. 17**  
empfehle sein altes Biergarten und  
weitere Publikum als ange-  
nehm Kafenball. Zimmer mit  
guten Betten zum Uebernachten.  
Für Vereine:  
**Gesellschafts-Saal,**  
f. Speisen und Getränke, vorzügliche  
Belienung. Adm. [6002]  
**Chr. Sell.**  
Lokaltät des sozialdemokr. Vereins.

**Louis Kiesig**  
**627 Trabantengasse 1,**  
Eingang Schützenplatz,  
empfehle sein Restaurant einer  
gewissen Beachtung.

**Restaurant R. John**  
**Bergstraße 34 [4032]**  
empfehle seine freundlichen Lokal-  
itäten mit franz. Billard, schönem  
Garten mit Marquisen, gute  
Speisen, kräftigen Mittagstisch,  
div. Biere und f. Liqueure ge-  
nehmigt. [4032]  
Jeden Sonntag: **Abs.-Räucher.**  
**Radsfahrrstation!**

**Findelsen's Restaurant**  
**Essen- und Speise-Wirtschaft**  
**8 Drehgasse 8**  
Freundliche Lokaltäten, zwei große  
Gesellschaftszimmer für Vereine usw.  
[5072]  
**Franz. Billard**  
div. gut gekochte Biere  
Kräftigen Mittagstisch  
Stamm zu jeder Tageszeit.  
[5072]  
Zahlstelle des  
**Sozialdemokrat. Vereins.**

**Paul Wüster's Restaurant**  
**27 Schumannstraße 27**  
Vierdeh. Friedrichstraße: Lustigplatz  
empfehle in freundlichen Lokaltäten  
mit franz. Billard sowie Gesellschafts-  
zimmer mit Piano  
ff. Biere u. diverse Speisen  
zu jeder Tageszeit und liefert prompte  
Belienung zu.

**O. Pohler's Restaurant**  
**in Deuben**  
(1 Minute vom Bahnhof)  
empfehle seine  
**freundl. Lokaltäten**  
sowie sein großes  
Gesellschaftszimmer mit Piano  
für Vereine und Musikanten einer  
gewissen Beachtung.

**Restaurant K. Maaz**  
**40 Siegelstraße 49**  
empfehle in freundlichen geräumigen  
Lokaltäten neben Garten  
kräftige Speisen (bayer. Küche),  
ff. Biere, diverse Liqueure und  
franz. Billard. [6132]

**Owald Jüpel**  
**Rosenstraße 100**  
empfehle sein Restaurant einer ge-  
wissen Beachtung.  
Jeden Mittwoch: **Schilachfest.**

**Moritz Lange**  
**Restaurant „Zur Weichheit“**  
**Schilachstraße 21**  
empfehle seine Lokaltäten sowie seine  
versüßlichen  
**Speisen u. Getränke**  
einer gewissen Beachtung.

**Restaurant C. Helbig**  
**16 Freibergstraße 16**  
vis-à-vis der Marienstraße  
empfehle kräftigen Mittagstisch,  
gutgekochte Biere, [1702]  
**französisches Billard**  
einer gewissen Beachtung.

**F. G. Becker's Restaurant**  
**„Zur Börse“, Pieschen**  
empfehle sich  
unter Zusicherung vorzüglicher Speisen und Getränke  
Freunden und Genossen  
einer gewissen Berücksichtigung. [1442]  
NB. Zur Saison empfehle meinen schönen staubfreien, nach  
der Elbe gelegenen Garten zum Besuch. Elbbühnenfahrt zum  
Grossen Ohlitz. 1 Minute entfernt. Pieschenstation.

**Moritz Welde's Restaurant**  
**Gde Löbtauerstr. und an der Siegelstraße**  
**Dresden-Friedrichstadt**  
empfehle sich  
Freunden und Genossen  
einer gewissen Berücksichtigung.  
NB. Für den Sommer empfehle meinen Garten mit schönen neu-  
erbauten Marquisen zum Besuch. Außerordentlich sein renoviertes Lokal.  
Schumannsweil  
**Moritz Welde.**  
[7012]

**Weltrestaurant „Casino“**  
**Pieschen, Hasenstr. 13.**  
**Familien-Verkehr.**  
**Frei-Konzert-Hallen.**  
Billigsten und kräftigsten Mittagstisch, ff. Biere, Weine vom Hof-  
Allen Vereinen und Freunden bestens empfohlen.  
NB. Vereinszimmer für 120 Personen.  
[4032]  
Geschäftsbüro: **H. Harder.**

**Gasthof zu Pieschen.**  
**Hasenstr. 40, schrägüber der Kirche.**  
**Heute sowie jeden Sonntag**  
**starkbesetzte Ball-Musik.**  
Von 4-7 Uhr  
**Tanzverein.** [6082]  
Um abgehen Antritt bis  
**H. Schäfer.**

**Schank- und Speise-Wirtschaft**  
**Zur Markthalle**  
von  
**G. Wenig**  
Dresden-Mittstadt, Marienstr. 1 und Antonsplatz.  
**Rendezvous-Platz sämtlicher Handeisleute.**  
(Einem gezeiten Publikum, sowie Käusern und Bestäubern  
hierdurch die ganz ergeb. ne. Mittheilung, daß ich zur Befriedigung  
der neu erbauten Markthalle mein Restaurant in empfehlende  
Erinnerung bringe; ich werde bemüht sein, den mich besuchenden  
Gästen, sowie Handelsleuten mit einem ganz vorzüglichen,  
kräftigen und zugleich auch billigen Mittagstisch, sowie  
von früh bis Abends Stamm, von großer Auswahl Weinen,  
ff. gutgekochten Bierern und Spirituosen,  
reinen, edlen Weinen  
anzuwarten; empfehle gleichzeitig mein französisches Billard  
einer gewissen Beachtung.  
(Einem zahlreichen Besuch entgegennehmend, zeichnet  
sich)  
Geschäftsbüro **G. Wenig.**  
[842]

**Oswald Stölzer's Restaurant**  
**Freiberger Platz 5, Gde. Fleischstraße**  
empfehle sich einer gewissen Beachtung. Neben großer Auswahl warmer  
und kalter Speisen, kräftigen Mittagstisch, Fischweilgerichte,  
sowie hochfeinen Bierens mache ich auf meine großen Gesellschafts-  
räume sowie schöne Kaffee- u. Theekabine besonders aufmerksam.  
Zahlstelle des Vereins der Markteller, Paster, Fischer und Wirt.  
Berücksichtigung Sonnabend von 8-10 Uhr.

**Theilzahlungs-Geschäft**  
von Oscar Bruch, Tischlerstr., Bettinerstr. 35, 1,  
bietet jetzt die günstige Gelegenheit, um sich Möbel gut und billig an-  
schaffen, indem das Geschäft durch Selbstarbeiten der Tischler und  
Polsterer auf gute und reelle Waare Garantie bieten, und darin auch  
Konkurrenz machen kann. Bettler von 3 Mark. Bettler von 3 Mark,  
Bettler von 22 Mark, Bettler von 20 Mark an, in größter  
Auswahl unter sehr angenehmen Bedingungen.

**Amandus Wahl, Schneider,**  
Dresden, Bettinerstraße 30 und  
Pillate Kommiss. bei Dresden, Reichnerstraße  
empfehle sich zur Anfertigung seiner  
**Herren-Garderobe**  
nach Maass.  
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager selbstgefertigter  
Herren- und Knaben-Garderobe, sowie Herbstmäntel.  
Prompte Bedienung. Solide Preise.

**Gasthaus Stadt Nassau**  
**20 Schäferstraße 20**  
empfehle sich den verehrten Gessenen  
von hier und auswärts.  
Kräftigen Mittagstisch, gute  
Betten zum Uebernachten.  
**Vereins-Zimmer.**  
Belienungsbüro  
**Oswald Kiessig,**  
Herberge und Verkehr der  
Metallarbeiter.

**Restaurant Molthe**  
**Nr. 2 Poppih Nr. 2**  
empfehle seine feine, vorzüglichen dem  
gehörten Publikum zur gef. Beachtung.  
Kräftigen Mittagstisch, ff. Biere,  
Kaffee u. warme Speisen zu jeder Tages-  
Zeit. Belienungsbüro **Max Groll.**

Empfehle bestens meine  
**Cigarren-Handlung**  
**Niederlage v. A. Kaden & Co.,**  
**41 Annenstrasse 41.**  
**R. Zimmermann.**

**H. A. Herrmann**  
empfehle sein großes Lager von  
**Arbeitskleidern,** wie jede  
Lederhosen f. Männer, Burischen  
und Knaben. [422]

**Schaffstiefeln,** sowie  
Herrenstiefeln, Halbhuhe  
mit Gummtzug.  
**Arbeitschuhe,**  
Brauenstiefeln und Schuhe  
für Mädchen und Knaben.  
Alle bekannt, Alles nur in guter Waare  
bei solidem Preise.  
**6 Siegelstraße 6.**  
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

**Uebel's**  
**Schank- u. Speisewirtschaft**  
**21 Carusstraße 21**  
empfehle [2802]  
guten Mittagstisch, ff. Biere.  
Jeden Sonnabend Abend:  
**Schweinsknöchel**  
wogu ergebenst einladet **T. C.**

**Restaurant**  
**P. Lehmann**  
**105 Löhstraße 105**  
empfehle in freundl. u. geräumig-  
Lokaltäten ein französisch, biliao  
kräftige Speisen, diverse Biere,  
ff. Liqueure, sowie Fleischwaren  
und Produkten gewählter Bedienung.  
Gesellschafts-Zimmer  
für 20 Personen. [602]

**Restaurant**  
**A. POHL**  
**5 Dürerstraße 5**  
empfehle seine freundl. Lokaltäten  
Kräftigen Mittagstisch:  
Bismarck 35 Pf., Pruten 50 Pf.,  
Sonntags: Suppe, Pruten und  
Kompost 60 Pf.  
ff. Biere (zwei Weiler), div. Weine,  
Liquore, Gatten mehr angegeben.  
[402] Belienungsbüro **T. C.**

**Fisch- u. Göße, Pieschen.**  
**Backfische**  
**Backfische**  
**Backfische**  
frisch frisch  
**Onkel Tom's Hütte.**

Erpbe  
Telch  
Die „Schiller“  
Nr. 169.  
Sozialistische  
Wie bereits  
internationale  
dem 12. Aug  
der „Tonhalle“  
Die vorläuf  
des Kongre  
1. Wahrgen  
2. Benachna  
3. Die polit  
4. a. Postmen  
b. Direkte  
4. Stellung  
5. Schutz der  
6. Nationale  
7. Generalf  
8. Internatio  
9. Ansehens  
Ueber die B  
folgende Bestimm  
vereinbart worde  
nung des Kongre  
1. Angelassen  
2. Die National  
3. Die polit  
4. Die polit  
5. Die polit  
6. Die polit  
7. Die polit  
8. Die polit  
9. Die polit  
10. Die polit  
11. Die polit  
12. Die polit  
13. Die polit  
14. Die polit  
15. Die polit  
16. Die polit  
17. Die polit  
18. Die polit  
19. Die polit  
20. Die polit  
21. Die polit  
22. Die polit  
23. Die polit  
24. Die polit  
25. Die polit  
26. Die polit  
27. Die polit  
28. Die polit  
29. Die polit  
30. Die polit  
31. Die polit  
32. Die polit  
33. Die polit  
34. Die polit  
35. Die polit  
36. Die polit  
37. Die polit  
38. Die polit  
39. Die polit  
40. Die polit  
41. Die polit  
42. Die polit  
43. Die polit  
44. Die polit  
45. Die polit  
46. Die polit  
47. Die polit  
48. Die polit  
49. Die polit  
50. Die polit  
51. Die polit  
52. Die polit  
53. Die polit  
54. Die polit  
55. Die polit  
56. Die polit  
57. Die polit  
58. Die polit  
59. Die polit  
60. Die polit  
61. Die polit  
62. Die polit  
63. Die polit  
64. Die polit  
65. Die polit  
66. Die polit  
67. Die polit  
68. Die polit  
69. Die polit  
70. Die polit  
71. Die polit  
72. Die polit  
73. Die polit  
74. Die polit  
75. Die polit  
76. Die polit  
77. Die polit  
78. Die polit  
79. Die polit  
80. Die polit  
81. Die polit  
82. Die polit  
83. Die polit  
84. Die polit  
85. Die polit  
86. Die polit  
87. Die polit  
88. Die polit  
89. Die polit  
90. Die polit  
91. Die polit  
92. Die polit  
93. Die polit  
94. Die polit  
95. Die polit  
96. Die polit  
97. Die polit  
98. Die polit  
99. Die polit  
100. Die polit